

# Beck will Bürger abstimmen lassen

Kommt es im Wunsiedler Baum-Streit nun zu einem Bürgerentscheid? Damit sich der Stadtrat morgen mit dieser Frage befassen kann, hat der Bürgermeister kurzfristig die Tagesordnung erweitert.

Von Thomas Scharnagl

**Wunsiedel** – Zwischen den beiden Mitteilungen der Stadtverwaltung Wunsiedel liegen genau 23 Stunden, 58 Minuten und eine entscheidende Änderung. Auf der Tagesordnung Nummer 1 für die morgige Stadtratsitzung (per E-Mail in der *Frankenpost*-Redaktion eingegangen am Montag um 10.21 Uhr) lautete der Punkt 22 noch „Aufwertung der Altstadt Wunsiedels; Information aus der Bürgerversammlung vom 10.07.2013, Beratung der Konsequenzen aus den protokollierten Wortmeldungen und Festlegung weiterer Schritte“. In der zweiten Tagesordnung (Dienstag, 10.19 Uhr) waren dann die Konsequenzen aus der heißen Diskussion um die Marktplatzumgestaltung und eine mögliche Fällung der Kastanien schon konkret benannt: Nun geht es in der Stadtratsitzung um einen möglichen Bürgerentscheid. Oder wie es etwas sperrig auf der Tagesordnung heißt: „um die „Entscheidung über die Durchführung eines Bürgerentscheids zur Klärung der grundsätzlichen Frage, ob eine Umgestaltung des Bereiches „Altstadt-H“ durchgeführt werden soll“.

In der Vorbesprechung der Fraktionen zur Stadtratsitzung hat Bürgermeister Karl-Willi Beck gestern Abend mit den Räten über das Thema Bürgerentscheid schon einmal diskutiert. Der Weg zu dem Bürgerentscheid wäre in diesem Fall das Ratsbegehren (siehe „Stichwort Bürgerentscheid“), sagt Verwaltungsleiter Frank Müller.

Wie Bürgermeister Karl-Willi Beck gestern kurz vor 20 Uhr der *Frankenpost* bestätigte, schlägt er dem Stadtrat einen Bürgerentscheid vor, in dem grundsätzlich darüber entschieden werden soll, ob die Planung für



So sah der Marktplatz beim diesjährigen Brunnenfest aus: Menschen und Bäume.

Foto: Christopher Michael

Umgestaltung der Altstadt fortgeführt oder gestoppt werden soll. Die genaue Fragestellung wird noch ausgearbeitet und soll spätestens zur Stadtratsitzung vorliegen.

Sprechen sich die Bürger dafür aus, dass die Wunsiedler Altstadt nicht verändert werden soll, dann „passiert auf undefinierte Zeit nichts“ (Beck). Im anderen Fall würde der Planungsprozess fortgesetzt unter enger Einbindung der Bürger – mit Informationsveranstaltungen, Ausfahrten zu anderen Städten, Anhörungen und Workshops. „Wenn wir dann an einen Punkt kommen, an dem wir im Planungsprozess uns nicht einig werden, könnte es eine weitere Abstimmung geben“, sagt Beck. Dieser zweite Bürgerentscheid könnte dann auch den Baumbestand auf dem Marktplatz zum Thema haben.

Morgen wird der Stadtrat darüber sprechen, ob er diesen Weg tatsäch-

### Stichwort Bürgerentscheid

<p>Grundsätzlich gibt es zwei Wege, einen Bürgerentscheid zu einem strittigen Thema in einer Stadt herbeizuführen: Der Weg eins ist das Bürgerbegehren, mit dem die Bürger einer Stadt oder Gemeinde einen Bürgerentscheid über Angelegenheiten des eigenen Wirkungskreises der Gemeinde beantragen können. Gegenstand ist dabei eine mit Ja oder Nein zu beantwortende Fragestellung.</p>	<p>Der zweite Weg führt über den Stadtrat. Das Gremium kann auch selbst beschließen, dass über eine Angelegenheit ein Bürgerentscheid stattfinden soll. In diesem Fall spricht man von einem Ratsbegehren.</p> <p>Ein Bürgerentscheid hat die gleiche Wirkung wie ein Gemeinderatsbeschluss.</p>
--	--

lich gehen will. Und falls er dies tut, muss sich das Gremium auf eine konkrete Fragestellung einigen.

Der frühere Landrat Dr. Peter Seißer, Stadtkenner, Jurist und einer der Kritiker der Umgestaltungspläne für das sogenannte Altstadt-H, hält ein Bürgervotum in dieser Sache grundsätzlich für „wichtig und legitim“, wie er am Dienstag der *Frankenpost* sagte. Entscheidend dabei sei aber, wie die Fragestellung gestaltet werde. „Wenn die Mehrheit sagt, wir sind grundsätzlich für die Umgestaltung des Altstadt-Hs“, dann spricht sie sich ja noch lange nicht für einen kahlen

Marktplatz aus“, betont Seißer. Und er schließt, wie Beck auch, ein weiteres Bürgervotum nicht aus: Die Frage nach den Marktplatz-Bäumen müsste man dann in einer zweiten Abstimmung extra behandeln. Das Ergebnis, das diese Abstimmung bringt, ist für den Ex-Landrat allerdings klar: Er ist sich sicher, dass die Mehrheit der Wunsiedler deutlich gegen eine Fällung der Kastanien ist. Seißer – ebenfalls ein Gegner einer Fällung – sagt, er sei selbst erstaunt darüber, welche Emotionen das Thema bei den Wunsiedlern ausgelöst habe.

Wie berichtet, hatte sich in einer turbulenten Bürgerversammlung am Mittwoch der vergangenen Woche in der Fichtelgebirgshalle der überwiegende Teil der Besucher klar für den Erhalt der Bäume ausgesprochen. Im Siegerentwurf des Architektenwettbewerbs für die Umgestaltung des Altstadt-Hs sind auf dem Marktplatz keine Bäume vorgesehen.

Gegenüber unserer Zeitung erneuerte Seißer gestern die Kritik am generellen Vorgehen der Stadt. Er sprach sich dafür aus, sich zuerst Gedanken über die Nutzung der Immobilien und dann über die Gestaltung der Plätze zu machen.

In den nächsten Tagen wird sich Seißer zufolge auch der Kirchenvorstand mit den Sanierungsplänen befassen. Dabei steht die Gestaltung des Jean-Paul-Platzes im Mittelpunkt. In der Kritik ist dabei die im Siegerentwurf des Architektenwettbewerbs vorgesehene Fällung von sieben Bäumen.

**Die Stadtratsitzung am morgigen Donnerstag beginnt um 19.30 Uhr. Tagungsort ist der große Rathaussaal.**

„Ich halte ein Bürgervotum für wichtig und legitim.“

Dr. Peter Seißer